

Für alle, die
über Wein
mehr wissen
wollen

WEINWISSENER

Nr. 10/1998
13. Oktober
Erscheint
monatlich

Tenuta di Trinoro: Dänischer Wein aus toskanischem Boden

■ ■ ■ Peter Sisseck – bei diesem Namen werden Weinliebhaber hellhörig.

■ ■ ■ Dem dänischen Weinmacher ist im spanischen Ribera del Duero gelungen, worum ihn viele seiner Kollegen beneiden. Er hat dort einen Kultwein geschaffen, der zu den besten Roten der Welt gehört – den «Pingus» (dänischer Kosenname für Peter).

■ ■ ■ Jetzt arbeitet der blonde Winzer unter anderem auf einem kleinen Weingut in der Toskana. Was er dort macht, ist wieder Weltklasse.

Das Weingut heisst Tenuta di Trinoro, der Besitzer Andrea Franchetti. Am bekanntesten ist der Name des önologischen Beraters: Peter Sisseck.

Franchettis 300-Hektaren-Gut liegt im Val d'Orcia, zwischen 530 und 600 Meter über Meer. Sechs Hekt-



Andrea Franchetti und seine zwei Weine.

aren sind mit inzwischen sechs Jahre alten Reben bestockt, 20 Hektaren stehen insgesamt unter Reben. Neben Bordeaux-typischen Sorten wie Cabernet Franc, Merlot, Cabernet Sauvignon und Petit Verdot hat Franchetti auch so seltene Rebsorten gepflanzt wie Cesanese d'Affile, «eine phantastische Traube aus dem südlichen Latium», und Uva di Troia, «eine klassische, fast verschwundene Traube aus dem nördlichen Apulien».



Peter Sissecks 95er Pingus nannte WeinWisser den «Mouton-Rothschild Spaniens» (WW 12/96) und bewertet ihn heute mit 20/20 Punkten. Der gleiche Wein war auch für Weinkritiker Robert M. Parker ein Weltklasse-Wein (98/100).

Sissecks neuer Wein aus Italien, ein Rosso di Toscana, heisst wie das Weingut Tenuta di Trinoro und ist ebenfalls eine önologische Perle. Den Wein gibt es erst ab Ende 1999. Kaufen wird man ihn schon etwas früher können, wenn nicht müssen. Der Tenuta di Trinoro (60 % Cabernet Franc, 20 % Merlot, 10 % Cabernet Sauvignon, 10 % Petit Verdot) wird es schon bald in Subskription geben. Auch einen zweiten Wein von Andrea Franchetti, den Palazzi (75 % Merlot, 25 % Cabernet Franc).

1997 Palazzi, Rosso di Toscana, Tenuta di Trinoro: Sattes Purpur-Violett. Phantastisches, eng gegliedertes, mit einem würzig-floralen Touch unterlegtes Bouquet, geradlinig und direkt. Im Gaumen geschmeidig, angerundete Gerbstoffe, gut balanciert, nicht zu fett, Top-Vinifikation.

1997 Tenuta di Trinoro, Rosso di Toscana, Tenuta di Trinoro: Dunkles, sattes Rubin. Reifes und weit ausladendes Bouquet, der Cabernet Franc gibt dem traumhaften Bouquet eine herrliche Würzigkeit von Pfeffernüssen und Tabak, dahinter Edelhölzer und eine pflaumige Fruchtnote, Trüffelspuren, grosses

Terroir. Fleischiger, reicher Gaumen, sattes, konzentriertes Extrakt, nachhaltiges Finale, viel Charakter. Ein neuer Star, der sich unter die ganz grossen Rotweine Italiens einreihen wird.

Bezugsquelle: Global-Wine, Zürich; Tel. 01/450 16 16

Sissecks 95er Pingus (weltweit gibt es nur 325 Kisten) ist kaum noch zu finden. Wir haben ihn das letzte Mal zusammen mit Peter Sisseck getrunken (nicht degustiert!).

1995 Dominico de Pingus, Ribera del Duero, Peter Sisseck: Tiefe, undurchdringliche Farbe, fast schwarz. In der Nase ein Ausbund von verlockender Süsse, reifes, fast gestocktes Cassis, vermischt mit Schokolade, dunklem Caramel, Vanilleschote, extrem konzentrierter Tempranillo-Duft. Im Gaumen mundfüllend, cremig, wiederum viel Caramel, minzige Extraktwürze, ein unheimlich komplexes Aromenspiel. Der Wein ist jung derart perfekt und reif, dass man sich über die Zukunft des Weins keinerlei Sorgen zu machen braucht – alle Flaschen werden dann bereits ausgetrunken sein.

HACIENDA MONASTERIO

Ribera del Duero

1995

ELABORADO Y ENVIADO POR UNO DE LOS MIEMBROS DEL CONSEJO REGULADOR DE LA DENOMINACION DE ORIGEN CALIFICADA DE TRINORO VALLE DEL ORO (TOSCANA)

Monasterio: Ein weiterer Wein von Peter Sisseck

Das spanische Weingebiet Ribera del Duero boomt – was die Qualität wie die Preise anbelangt. Nun ist ein weiterer neuer Name auf der Duero-Weinkarte aufgetaucht: der Monasterio, ein Wein des Pingus-Önologen Sisseck.

Hellhörig sind wir WeinWisser geworden, weil auch hier der verantwortliche Weinmacher Peter Sisseck heisst. Sein erster Jahrgang auf der Hacienda Monasterio ist der 95er, den wir als «sehr gut» einstufen.

1995 Hacienda Monasterio (75 % Tempranillo, 15 % Cabernet Sauvignon, 10 % Merlot): Herrlich fruchtiges, leicht dropshaftes Red-Currant-Bouquet, Rauch- und Caramelnote, Walderdbeeren, fast ein bisschen Burgunder-Affinität. Im Gaumen saftig, enorm süffig, feine reife Tannine, trotz intensiver Gesamtaromatik eher leicht und elegant. Jung zu geniessen.

Bezugsquelle: Casa del Vino,

Nicht verpassen!

30 Jahrgänge Château Gazin plus der australische Superwein Astralis – neu getestet und bewertet. Im WeinWisser vom 17. November.

Für alle, die
über Wein
mehr wissen
wollen

WEINWISSENER

Nr. 3/2001
20. März
Erscheint
monatlich

Weinzauberer von der Rhône: Marcel und Philippe Guigal

■ ■ ■ Die drei Kultweine La Mouline, La Landonne und La Turque haben die Domaine Guigal und das älteste Weinbaugebiet des Rhônétals, die Côte-Rôtie, berühmt gemacht.

■ ■ ■ Im Auge behalten sollte man jedoch auch zwei neue Weine des Hauses Guigal: den weissen Condrieu La Doriane und den roten Côte-Rôtie Château d'Ampuis.

Vertraut man den Weinkritikern des amerikanischen «Wine Spectator», machen die Guigals in Ampuis, der 57jährige Marcel Guigal und sein 25jähriger Sohn Philippe, den besten Rosé der Welt. Die entsprechende Auszeichnung haben sie gerade erhalten. «Doch dafür habe ich nicht jahrzentlang gearbeitet», lacht Marcel Guigal. Der 99er Côtes-du-Rhône Rosé ist zwar ausgezeichnet gelungen (16/20), doch wer über die Weine von Guigal diskutiert, denkt in erster Linie an die Weissen, noch etwas mehr an die Rotweine und ganz besonders an die drei gesuchten Crus La Mouline, La Landonne und La Turque. In einem anderen Punkt sind die Guigals mit der Einschätzung des «Wine Spectator» einer Meinung. Marcel Guigal: «Die roten 99er sind die besten Weine eines Jahrgan-



Marcel Guigal, 57, zusammen mit Sohn Philippe, 25.

ges, die ich in meinem ganzen Leben bislang in Fässer abgefüllt habe und reifen lasse.»

Die Domaine Guigal verfügt zurzeit über 50 Hektar eigene Rebberge und kauft zusätzlich Trauben von rund 130 vertraglich gebundenen Winzern. In den Besitz der Guigals übergegangen sind in jüngster Zeit 12 Hektar Rebberge von Jean-Louis Grippa in Hermitage (2 ha) und Saint-Joseph (10 ha) sowie 3 Hektar von Vallouit in St-Vallier-sur-Rhône, ebenfalls in Hermitage (2 ha) und Saint-Joseph (1 ha). Zusätzlich ist mit Vallouit ein Pachtvertrag über 12 Hektar in Crozes-Hermitage abgeschlossen worden. Gesamthaft liegt die Produktion des Hauses Guigal bei jährlich fünf Millionen Flaschen. Der Anteil der Weissweinherstellung liegt bei 25 Prozent und ist damit wesentlich höher, als dies über alles gesehen sonst im Rhônétal der Fall ist (1 Prozent).

Seit vier Jahren arbeitet der junge Philippe Guigal im elterlichen Betrieb in Ampuis. Einst tingelte er durch

Coupe des Crus Bourgeois: Wieder gewinnt Escurac

Zum zweiten Mal in Folge gewinnt Château d'Escurac den Coupe des Crus Bourgeois.

Das 16-Hektar-Weingut von Jean-Marc Landureau verewies im bedeutendsten Weinwettbewerb für kleinere Weine aus dem Bordelais Château Charmail und Petit Bocq auf die Plätze. WW verkostete den jüngsten Escurac-Jahrgang:

1999 d'Escurac: Dunkles, sattes Rubin. Süßes, beeriges Bouquet, florale Würznote. Weicher, samtiger Gaumen, reife Tannine, schöne Vanille-Note von den Barriques, gute Länge. 16/20 2003 - 2010

Nicht verpassen!

Der **Bordeaux-Jahrgang 2000:** WeinWisser verkostete über 600 Weine aus dem Fass. Die Ergebnisse lesen Sie in der nächsten WW-Ausgabe vom 25. April.

La Doriane: Guigals bester Condrieu

Berühmtester Wein der französischen Sorte Viognier ist der Condrieu von der gleichnamigen, winzigen Appellation (102 Hektar) – ein Weisswein von magischer Anziehungskraft.

Zu den zwei bis drei besten Condrieu-Produzenten gehört das Haus Guigal. Auch zu den grössten. Laut eigenen Angaben steht der

Name Guigal auf jeder dritten Flasche Condrieu, während Winzerkollegen eher der Meinung sind, dass die Guigals fast 50 Prozent aller Condrieus keltern.

Angrenzend zum legendären Château Grillet (eigene Appellation) verfügen die Guigals über zwei Hektar Weinberge – sie heissen Chatillon und Colombier – in denen Guigals Condrieu-Cru La Doriane wächst. Die verschiedenen Condrieu-Jahrgänge schmecken ziemlich unterschiedlich: Der 98er La Doriane ist bereits sehr reif und duftet nach Heuwiese, der



99er La Doriane ist eher schlank und filigran. Und beim pfeffrigen 2000er La Doriane, den wir bereits aus dem Fass verkostet haben, machten wir eine verschwenderische Frucht aus. **1998 Condrieu La Doriane, Guigal:** Feinstrohiges Gelb. Offenes, reifes Bouquet, Heuwiese, Pfingstrosen, Krachmandeln, heller Malzton. Im Gaumen

weisse Schokotöne, Kumquatschalen, Goldmelisse, überreife Aprikosen, viel Süsse im sanft trockenen Extrakt, Milchsäure-Joghurt-Touch, der Struktur einen rahmigen Ton gebend, im Finale Honig und Orangenblüten. **17/20 trinken – 2008 1999 Condrieu La Doriane, Guigal:** Helles Gelb, leuchtend mit zartgoldenen Reflexen. Feines, delikates Bouquet, viel Aprikosen, gebundene, komplexe Duftnoten mit einer dezenten Viognier-Süsse. Im Gaumen weich, fast seidig, wiederum delikate Frucht, ein Hauch

Muskat und Bergamotte. Ein femininer, delikater Condrieu, jung zu genießen. **18/20 trinken – 2008 2000 Condrieu La Doriane, Guigal:** Hell mit lindengrünen Reflexen. Verschwen-derisches, pfeffriges Bouquet, Pfingstrosen, weisser Pfirsich, Nektarinen, Mirabellen, Akazienhonig. Im Gaumen enorm viel Rasse, süß-saures Spiel im knackigen, konzentrierten Extrakt, fein mineralische, kalkige Terroirnoten, den Gaumen stützend. Einer der besten Condrieu, die wir je degustiert haben. **19/20 trinken – 2010**

eindimensional, mittlere Tiefe. Massive, etwas pelzige Tannine, wenig Fett und Charme, feste Säure, durchaus konzentriert. Wird er sich zu einem Klassiker entwickeln, oder werden die tendenziell spröden Tannine austrocknen? *16/20 2004 - 2009*

1997 Giusto di Notri, Tua Rita: Dunkles, klares Granatrot. Üppige, leicht staubige Pflaumennase, mittlere Tiefe, etwas eigenwillig, Blut. Ausgewogene Struktur bei fester, stützender Säure, kräftige Gerbstoffe, Saft und Kraft zeigend, gute Länge. *17/20 trinken - 2007*

1997 Saffredi, Fattoria le Pupille: Dunkles Granatrot. Verführerische, ansprechende Nase, gute dichte Frucht, gut eingesetztes Holz, sexy. Konzentrierter und ausgewogener Gaumen, dichte und mürbe Tannine, feste Säure, deutlich spürbares Holz, macht Freude, durchaus elegant, toll vinifiziert. Saffredi befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs. *18/20 trinken - 2008*



Nicolò Incisa Della Rocchetta.

1997 Sassicaia, Tenuta San Guido: Dunkles Granatrot. Üppige, aber doch noch etwas verschlossene Nase, recht dichte Frucht, blau-beerige Konturen, ein Hauch Cassis und Minze. Kräftige Struktur, reife und feine Gerbstoffe, eine erhabene Eleganz ausstrahlend. Kein Hammerwein, eher wohlbalanciert. *18/20 trinken - 2011*

1997 La Vigna di Alceo, Castello di Rampolla: Dunkles Granatrot, Purpurschimmer. Intensive, dichte und vielschichtige Nase, tolle, süsse Frucht, ein Hauch Überreife. Im Gaumen komplex und konzentriert, satte, kräftige Tannine, alle Komponenten perfekt ausbalanciert, viel Stoff und Dichte. Klarer Sieger in der Gesamtwertung der Probe. *19/20 trinken - 2010*

1997 Lupicaia, Tenuta del Terriccio: In der Farbe dunkles Granatrot. Eigenwillige, ungewöhnliche balsamische Nase, Kräuter, Malzspuren, Eisenkraut, rote Früchte, Minze, sehr tief und enorm konzentriert. Mächtige, zu Beginn leicht trocknende Tannine, tolle, massive Konzentration, das Extrakt zu einer Fruchtessenz werden lassend, immenses Potential ausstrahlend. *19/20 2003 - 2012*

1997 Paleo Rosso, Le Macchiole: Dunkles Granatrot. Schöne kompotthafte Frucht, beeindruckende, dichte und vielschichtige Nase, etwas eigenwillige Aromatik, Eukalyptus, fleischige, fast teerartige Spuren. Im Gaumen ausgewogene und komplexe Struktur, dezente Extraktssüsse anzeigend, feste Säure, dicht, druckvolles Finale. *18/20 2002 - 2010*

1997 Solengo, Tenuta di Argiano: Dunkles, sattes Granatrot mit schwarzen Reflexen. Kräftige und intensive

Nase, deutliche Röstaromatik, viel Frucht, aber auch Tiefe. Intensive Adstringenz, reife, süsse Tannine, sehr konzentriert und lang, im Finish Cassis, Brombeeren und Lakritze. *18/20 2002 - 2010*

1997 Il Pareto, Fattoria di Nozzole: Intensive, etwas protzige Nase, dunkle Frucht, balsamischer Duft, feine Kandis- und Butterspuren. Kräftige, doch weiche, fast mollige Tannine, gut eingebundenes Holz, extraktreich, gute Fülle, bis zum Schluss unerhört viel Schmelz. *18/20 2002 - 2009*

1997 Cortaccio, Villa Cafaggio: Dunkles Purpurrot. Sehr verschlossene und dichte Nase, schwarze, tiefe Frucht, leicht reduktive Tendenzen (Gummi). Im Gaumen sehr konzentriert und extraktreich, dichte Tannine, feste Säure, etwas stark extrahiert, sehr jugendlich, viel Stoff, ausgeglichene Adstringenz, heftige Tannin-Säure-Verbindung, grosses Potential. *18/20 2003 - 2012*

1997 Trinoro, Tenuta di Trinoro: Intensive jugendliche Nase, breit, viele Feinheiten, interessante, etwas rot-beerige Frucht. Kräftige, sehr harmonisch gegliederte Struktur, viel Druck, deutlich spürbares Holz, sehr feingliedrig, schöne Breite, viel Fett, verführerisch, stoffig. Der insgesamt eleganteste Wein der Probe, macht jetzt schon unerhört Spass. *18/20 trinken - 2008*



Burgunder - neben anderen der Charmes-Chambertin 1993 von Dujac (135.-), der Beaune «Teurons» 1990 von Albert Morot (98.-) oder der Pommard «Vignots» 1992 der Domaine Leroy - machen dem sehr guten Bordeaux-Angebot nicht wirklich Konkurrenz. Aufgefalten sind uns dort der 89er Poujeaux (81.-; 1990: 110.-, 1995: 92.-), der 94er Léoville-Poyferré (90.-) und der 94er Gruaud-Larose (98.-), der 70er Calon-Séguir (185.-), der 93er Montrose (113.-), der 93er Pavie Macquin (95.-) und der 94er Canon-la-Gaffelière (92.-). Guten Gewissens links liegen lassen kann man zwei Etikettenweine: den alles andere als überzeugenden Pétrus 1976 (850.-) oder den katastrophalen 72er Mouton-Rothschild (250.-). Einige Trouvaillen bietet die Auswahl an Italienern: bei den Piemontesern etwa der 96er Bricco dell'Uccellone (98.-, Magnum: 180.-) oder der 93er Barbaresco Brich Ronchi von Albino Rocca (64.-); bei den Toskanern der 95er Casalferro von Castello di Brolio (76.-) oder der 96er Guado al Tasso von Antinoris Tenuta Belvedere (126.-); bei den Sizilianern der 96er Cabernet Sauvignon (87.-) und der 97er Rosso del Conte (74.-) von Tasca d'Almerita. Ziemlich umfangreich ist die Auswahl an Spaniern, unter anderem finden sich drei Weine von Alvaro Palacios aus dem Priorat. Selbstverständlich gäbe es noch sehr viele andere notierenswerte Weine, deshalb noch zwei weitere empfeh-

Les Grands Vins Wermuth SA

Rämistrasse 50, 8033 Zürich, Telefon 01/262 07 08, Telefax 01/262 07 18
E-mail: info@wermuth.ch, Internet: www.wermuth.ch

Grosse internationale Weinauktionen

7. April 2001, (WZ 141) im Hotel Hilton Glattbrugg (Airport)
ab 11.00 Uhr. Degustation ab 10.30 Uhr.

Bedeutende Wein-Raritäten mit allen grossen Jahrgängen aus der ganzen Welt. Darunter Château Cheval Blanc, Valandraud, Lafite-Rothschild 1945, 1949, Mouton-Rothschild, Margaux, Petrus 1945, Grange-Hermitage, sehr rare Napa-Valey-Weine, Portweine, Malaga und viele andere.

Die weiteren Auktionen 2001 am: 7. Juni (WZ 142), 6. September (WZ 143),
20. Oktober (WZ 144), 6. Dezember (WZ 146) und Internet-Auktionen

Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen, senden Sie uns Ihre Liste für eine Schätzung.
Kataloge und Ergebnislisten immer online auf unserer Homepage.

Coupon Verlangen Sie unsere Kataloge und Preislisten/Primeurs-Offerten (gratis)

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

faxen an Wermuth SA 01 262 07 18